



**MONAX-GERÄTETRÄGER**

# **Betriebsanweisung**

**Hydraulisches Grundgerät**

**GUSS- u. ARMATURWERK KAISERSLAUTERN**

**NACHF. KARL BILLAND**

**KAISERSLAUTERN/PFALZ**

# Anbau- und Betriebsanweisung zum hydraulischen Grundgerät

Das hydraulische Grundgerät, eine universelle Ergänzung des Monax ist mit oder ohne Feinsteuerung lieferbar. Ein nachträglicher Anbau der Feinsteuerung ist möglich. Es werden handelsübliche Ackerpflzewerkzeuge angebaut, die durch eine hydraulische Hebevorrichtung in und außer Arbeitsstellung gebracht werden. Die Steuerung der zapfwellengetriebenen Hydraulik erfolgt durch Fußbetätigung vom Fahrersitz aus.

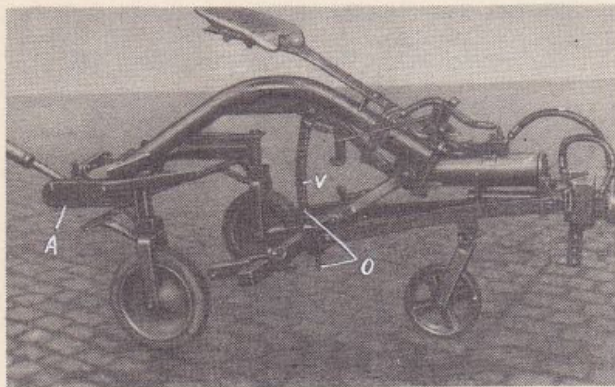
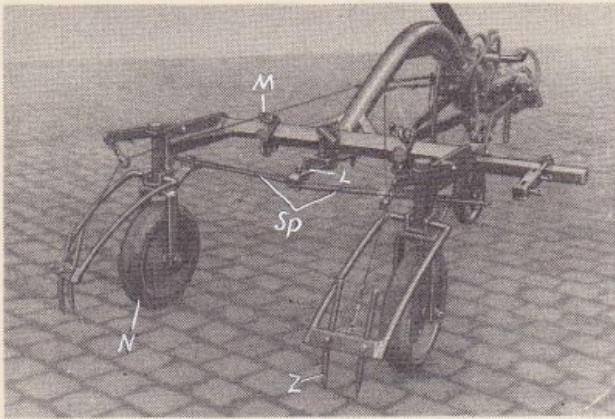


## 1. Anbau des Grundgeräts am Monax

Durch Anordnung des vorderen Stützrads am Monax-Geräteträger kann dieser bequem an das anzubauende Gerät herangefahren werden. Als weitere Hilfe für diesen Anbau dient ein Stützrad "St" am Grundgerät selbst, das auf den Zapfen am Geräterahmen aufzustecken ist, wobei der Werkzeugbalken "B" in der Höhe so einzustellen ist, daß der 3-Lochflansch "F" des Grundgeräts auf der Höhe des Schlepperflansches (mit 3 Stiftschrauben) steht. Nach dem Anbau wird das Stützrad des Grundgeräts wieder entfernt. Beim Anziehen der 3 Sechskantmutter am 3-Lochflansch ist darauf zu achten, daß die Zapfwellenkupplung in Eingriff kommt. Zeigt sich beim Anziehen der Mutter ein Widerstand, so ist der Motor mittels Andrehkurbel durchzudrehen (Zündluntenhalter zuvor entfernen), worauf der ordnungsgemäße Eingriff der Zapfwellenkupplung ermöglicht wird.

## 2. Betätigung der Hydraulik

Bei laufender Maschine wird bei Betätigung des linken Pedals der Werkzeugbalken angehoben, der sich bei Höchststellung automatisch in den Haken "H" einhängt. Bei Betätigung des rechten Pedals erfolgt durch Lösen vorgenannten Einhängenhakens ein Absenken des Werkzeugbalkens.



Die hydraulische Hebevorrichtung ist mit 3,5 Liter Gasolin K-Hydrauliköl gefüllt.

### 3. Verstellen der Spurweite

Die Nachlaufräder "N" des Grundgeräts können je nach Erfordernis in ihrer Spurweite verändert werden, dadurch, daß die Ringmuttern "M" am Querträger gelöst und die Achsträger aus- oder eingeschoben werden. Die Spurweitenverstellung ist von 1 m bis 1,25 m möglich. Beim Gerät mit Feinsteuerung ist darauf zu achten, daß je nach Spurweite die Spurstange "Sp" in das hierfür bestimmte Loch eingesteckt wird.

### 4. Verstellen des Radstandes

Durch Umlegen der Nachlaufräder um  $90^\circ$  (Auswechseln) kann ein optimal kurzer oder langer Radstand erreicht werden. Bei kurzem Radstand sind die Achsträger "A" im Querträger so umzustecken, daß die Räder nach vorne stehen. Beim Gerät mit Feinsteuerung liegt hierbei die Spurstange "Sp" vorne am Lenkhebel "L". Für langen Radstand werden die Achsträger in den Vierkantquerträger nach hinten stehend umgesteckt. Hierbei liegt die Spurstange "Sp" der Feinsteuerung hinten am Lenkhebel "L".

### 5. Anbau der Werkzeuge

Der Anbau der handelsüblichen Ackerpflugwerkzeuge erfolgt gemäß neben- und nachstehender Abbildungen.

### 6. Einstellen des Tiefgangs der Werkzeuge

Der Vorsteckbolzen am vertikalen Flacheisenbügel "V" bestimmt die Eingriffstiefe der Werkzeuge.

7. Einstellen des Eingriffswinkels der Werkzeuge

Dies erfolgt durch Verstellen der Ösenschrauben "O" am Werkzeugbalken.

8. Zum Aufreißen der von den Stützrädern hinterlassenen Spuren können Spurlockerer "Z" angebaut werden, die mit dem Werkzeugbalken in und außer Eingriff gebracht werden.

9. Das Grundgerät kann unter Verwendung eines besonderen Transport-Anhängestücks (letztes Bild), das am 3-Lochflansch des Geräts anzubringen ist, am rückwärtigen Anhängemaul des Einachsenanhängers angehängt werden.

